

Das jährliche Spezial von Unternehmeredition und GoingPublic Magazin

Mitarbeiterbeteiligung (5. Jg.)

Vom Mitarbeiter zum Mitunternehmer

Cover der Ausgabe 2018



GEDRUCKT +
E-MAGAZIN + WEB

Digitale Version: Erweitert
um multimediale Inhalte und
Funktionen – ideal zum
mobilen Lesen!



Nächste Erscheinungstermine

16.10.2019 / 14.10.2020

Anzeigenschluss

01.10.2019

Redaktionsschluss

25.09.2019

Hintergrund

Die Relevanz von Mitarbeiterbeteiligungs- und Führungskräfteprogrammen ist unbestritten. Für **kapitalmarkt-orientierte Unternehmen** genauso wie den Mittelstand. Mitarbeiterbeteiligung kann entscheidend zur Erhöhung der **Attraktivität als Arbeitgeber** beitragen, die **unternehmerische Mitverantwortung** fördern und die gesamte **Unternehmenskultur** positiv beeinflussen. Angesichts des historisch niedrigen Zinsumfelds stellen Beteiligungsprogramme für Mitarbeiter zudem eine wirksame Maßnahme zum langfristigen Vermögensaufbau dar. Während Europa 2018 erneut ein Rekordjahr bei der Mitarbeiterbeteiligung vermelden konnte, besteht in Deutschland weiterhin erheblicher Nachholbedarf. Einige Beispiele:

- Die „Democratization Rate“, also der Anteil der Mitarbeiter-Aktionäre an der Gesamtzahl aller Arbeitnehmer eines Landes, ging in Deutschland seit 2007 von rund 21 % auf rund 13 % (2018) zurück (Quelle: EFES).
- Im Rahmen einer aktuellen Studie der US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft Index Ventures wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen von Mitarbeiterbeteiligungen in verschiedenen Ländern bewertet.

Deutschland schnitt in allen sechs bewerteten Kategorien deutlich unterdurchschnittlich ab.

- Während in Frankreich 3,2 Mio. Menschen Belegschaftsaktionäre sind, hinkt Deutschland mit nur noch 753.000 deutlich hinterher (Quelle: EFES-Studie 2018). Erschreckend auch die Tatsache, dass es im Jahr 2000 bereits einmal rund 1,6 Mio. Deutsche Belegschaftsaktionäre gab!
- **Vorbild Österreich:** Die **steuerlichen Freibeträge** für die Mitarbeiterkapitalbeteiligung belaufen sich z.B. in Österreich auf 3.000 EUR pro Jahr und Österreich hatte zum 1. Januar 2018 die Förderung von Mitarbeiterbeteiligungen durch die Einführung von Mitarbeiterbeteiligungsstiftungen sogar noch weiter ausgebaut. Steuerfrei ist seitdem der Vorteil aus der unentgeltlichen oder verbilligten Abgabe von Aktien bis zu 4.500 EUR jährlich pro Dienstverhältnis an Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer sowie deren (Ehe-) Partner und Kinder. Mit 360 EUR ist der steuer- und sozialabgabenfreie Beitrag für den Erwerb von Belegschaftsaktien hierzulande dagegen viel zu gering, um einen signifikanten Einfluss zu haben.

Politische Dimension

Für eine „**Agenda Mitarbeiterkapitalbeteiligung**“ forderten bereits im **Mai 2015** zehn namhafte Verbände von der Politik, die Rahmenbedingungen zu verbessern und sich für eine stärkere Verbreitung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung einzusetzen. Zu den Mitinitiatoren der Aktion zählten neben dem Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung (**AGP**) u.a. die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (**BDA**), der Bundesverband der Deutschen Industrie (**BDI**), das Deutsche Aktieninstitut (**DAI**) und die Global Equity Organization (**GEO**). In der Agenda bringen die Verbände ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass die Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivkapital eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern fördert und die Möglichkeit eröffnet, am Wachstum ihres Unternehmens und am **Produktivkapital der Wirtschaft** teilzuhaben.

Nach der oben genannten EFES-Studie war nach 2017 auch 2018 ein Rekordjahr für die Mitarbeiterbeteiligung in Gesamteuropa. Rund 8,5 Mio. Arbeitnehmer sind nun im Gegenwert von rund 400 Mrd. Euro an ihren Unternehmen beteiligt. Anlass genug, um auch in Deutschland aufzuschließen und die stärkere Förderung der Mitarbeiterbeteiligung wieder auf die politische Agenda zu setzen. Vielleicht hat hier der JuSo-Vorsitzende Kevin Kühnert mit seinen Aussagen, die gottseidank in weiten Teilen von Politik und Gesellschaft großes Unverständnis hervorgerufen hatten, sogar eine Steilvorlage geliefert. Er wurde zitiert mit den Worten: „Ohne Kollektivierung ist eine Überwindung des Kapitalismus nicht denkbar.“ Dabei hat genau das von ihm in die Presse getragene Unternehmen BMW in 2018 bereits eine passende Antwort geliefert: Fast eine halbe Million Belegschaftsaktien gab der Münchner Autobauer 2018 an seine Mitarbeiter aus!

Flexibles Instrumentarium

Weit verbreitete **Vorurteile** zielen auf die Unflexibilität von Mitarbeiter- und Führungskräfte-Beteiligungsmodellen sowie hohen administrativen Aufwand. Dabei existieren in der Realität viele verschiedene **Ausprägungen** und die **Kosten** für das Management von Programmen halten sich im Rahmen. Neben dem direkten Erwerb von **Eigentum** (aktienbasierte Modelle) gibt es auch eine Reihe von Modellen der Bereitstel-

lung von **Mezzanine-** bzw. **Fremdkapital** durch Mitarbeiter (Stille Beteiligungen, Genußrechte und mehr). Ob Belegschaftsaktien, Aktienspar- und Bonuspläne, Share Matching Plans, Stock Option Plans, Employee Participation Plans – Begrifflichkeiten und Modelle sind vielfältig. Ebenfalls müssen Programme auf die entsprechende Zielgruppe zugeschnitten sein.

Nachholbedarf für Kapitalmarkt und Mittelstand

SAP hat in einer Studie ermittelt, dass jede Verbesserung pro Prozentpunkt der Mitarbeiterbindungsrate das eigene Betriebsergebnis um 62 Mio. EUR erhöht. Doch während Mitarbeiterbeteiligungen bei **DAX-Unternehmen** schon recht verbreitet sind, böten sich für hunderte börsennotierter Unternehmen noch ungeahnte Möglichkeiten. So könnten über eine Ausweitung der Mitarbeiterbeteiligung auch **breitere Bevölkerungsschichten** Zugang zum „Aktien sparen“ finden und damit gar für die mangelnde **Aktienkul-**

tur hierzulande neue Hoffnung aufkeimen. Ungeahnte Möglichkeiten bieten sich auch im **Mittelstand**: Unternehmen wie **Storck, Claas, Stihl** oder **Heitkamp** sind hier noch in der Minderheit. Dabei lassen sich von der schuldrechtlichen Genussrechtsvereinbarung bis hin zur Beteiligung als Mitgesellschafter Beteiligungsmodelle in Familienunternehmen ganz unterschiedlicher Größe und Ausrichtung umsetzen. Die Management-Beteiligung kann zudem eine attraktive Lösung von Nachfolgeproblemen sein.

Idee

Das **GoingPublic Magazin** (online goingpublic.de) ist seit 1997 das Kapitalmarktmagazin im deutschsprachigen Raum und Plattform für börsennotierte Unternehmen, (institutionelle) Investoren und die gesamte Financial Community. Bereits 2009 und 2011 wurden hier **vielbeachtete Specials zum Thema „Mitarbeiterbeteiligung“** veröffentlicht. Die **Unternehmeredition** wendet sich mit Magazin (Auflage: ca. 12.000 Exemplare), dem Newsletter „Fokus Familienunternehmen“, der Webplattform unternehmeredition.de sowie ausgewählten Event-Formaten an Unternehmen aus dem Mittelstand ab einer Umsatzgröße von ca. 20 Mio. EUR. Unternehmeredition und GoingPublic Magazin gehen 2019 mit ihrer **gemeinsamen Initiative** für mehr Mit-

arbeiterbeteiligung – für die börsennotierte Welt und den Mittelstand gleichermaßen – bereits ins fünfte Jahr. Ziel ist es weiter,

- die Möglichkeiten der Mitarbeiter- und Führungskräftebeteiligung transparenter zu machen,
- mehr Unternehmen über Praxisbeispiele die Modelle näher zu bringen,
- die Vor- und Nachteile herauszuarbeiten sowie
- Möglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen.

Daneben setzt sich die Initiative beider Plattformen dafür ein, dass sich auch die Politik wieder stärker mit der **(steuerlichen) Förderung** der Mitarbeiterbeteiligung auseinandersetzt.

Jährliches Spezial

Das **jährliche Spezial** „Mitarbeiterbeteiligung – vom Mitarbeiter zum Mitunternehmer“ ist Nukleus der Initiative. **Bereits im 5. Jahrgang** wird börsennotierten wie auch nicht notierten, mittelständischen Unternehmen ein praxisorientierter Leitfaden an die Hand gegeben, der anhand von Fachbeiträgen, Fallbeispielen und Interviews einen umfassenden Überblick zum Thema schafft.

Nächste Erscheinungstermine: 16. Oktober 2019, 14. Oktober 2020

Seitenumfang: 48-64 Seiten

Auflage (gedruckt): ca. 16.000 Exemplare

Verbreitung: Bezieher von GoingPublic Magazin und Unternehmeredition, Auslage auf Veranstaltungen, über Partnerschaften mit Verbänden und Institutionen (s. nächste Seite)

Zusätzlich: Veröffentlichung als E-Magazin



Themen (Auszug)

Motive von Unternehmen und Belegschaft/Führungskräften • Antrieb Demographie und Fachkräftemangel • Die Aktie als Belohnung (Gratisaktienprogramme) • Mitarbeiterbeteiligungsprogramme – Herkulesaufgabe für HR • Aktien als Vergütungsbestandteil – der Aktionär im Unternehmen • Relevanz von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen im Kanon der verschiedenen Benefits • Wer hat was? Beteiligungsmodelle im Überblick • Mitarbeiterbeteiligung im internationalen Vergleich • Führungskräfte-Incentive-Programme • Kommunikation und Vermarktung • Steuerliche und

rechtliche Fragestellungen • Mitarbeiterbeteiligung als Beitrag zur Altersvorsorge? • Finanzierungsbaukasten Mitarbeiterbeteiligung? • Mitarbeiterbeteiligung – Chance für eine neue Aktienkultur? • Fallbeispiele von A-Z • Aufwand und Kosten • Auswirkungen auf Motivation, Bindung, Mitverantwortung, Arbeitgeber-Attraktivität und Unternehmenskultur • Mitarbeiterbeteiligung nach M&A-Prozessen • Management-Buy-out als Nachfolgeregelung • Rahmenbedingungen für Mitarbeiterbeteiligung in Start-ups • NEU: Renditedreieck für Mitarbeiteraktien

Unterstützung durch Verbände und Institutionen

Der Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung (**AGP**), das Deutsche Aktieninstitut (**DAI**) sowie das **D/A/CH-Chapter** der Global Equity Organization (**GEO**) unterstützen auch im fünften Jahr die Initiative und das

Spezial. Medienpartnerschaften wie zur Jahrestagung Mitarbeiterbeteiligung (Frankfurt, 20.5.) runden die Magazinpräsenz ab.

Realisierung

Die Finanzierung des Spezial „Mitarbeiterbeteiligung“ erfolgt über **10–12 „Partnerschaften“** sowie den Verkauf von Anzeigen und Exemplaren (Einzelverkäufe, Sammelabnahmen). Zum Pauschalpreis von 5.000 EUR (bei einem Commitment für zwei Jahre abzgl. 20% Rabatt = 4.000 EUR p.a.) erhalten die Partner je Ausgabe folgende Leistungen:

- 1/1 Seite Anzeige
- Nennung als „Partner der Ausgabe“ mit Logoabbildung an prominenter Stelle
- Bis zu 50 Belegexemplare
- Kurzprofil mit Beratungsschwerpunkt, Kontaktdaten, Ansprechpartnern
- PDF und E-Paper inkl. aller Online-Veröffentlichungsrechte, zeitlich/räumlich unbegrenzt
- Eine redaktionelle Einbindung ist in Absprache mit der Redaktion möglich.



Ansprechpartner

Projektleitung/Partner-Betreuung:

Peter List, Verlagsleiter Kapitalmarktmedien, list@goingpublic.de, Büro Frankfurt, Tel. +49 (0) 69-710 33-719
Anna Bertele, Verlagsleiterin Unternehmeredition, bertele@goingpublic.de, Tel. +49 (0) 89-2000 339-18

GoingPublic Media AG, Hofmannstr. 7a, 81379 München, Deutschland, Tel.: +49 (0) 89 2000 339-0